

ÖSTERREICH'S FISCHEREI

mit
Salzburgs Fischerei

39. Jahrgang

Mai/Juni 1986

Heft 5/6

Inhalt

Aktuelle Information	130
Wissenschaft	
T. Rehahn Warmwasserkleinteiche – ein neuartiges Verfahren zum Vorstrecken von Karpfen (<i>Cyprinus carpio</i> L.) und anderen Cypriniden	138
M. Jungwirth Intensivierungsmöglichkeiten der Brutaufzucht und Setzlingsproduktion der Äsche (<i>Thymallus thymallus</i>, L.)	163
M. Jungwirth Temperatur- und Nahrungsansprüche verschiedener Altersstadien des Welses (<i>Silurus glanis</i>, L.) bei Intensivaufzucht	174
Salzburgs Fischerei	187

Titelbild:

Versuchsanlage des Aquakulturprojekts in Ratschenhof bei Zwettl, N.Ö.

Foto: Dr. Rehahn

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Fischereiverband und Salzburger Landesfischereiverband unter Mitwirkung der Bundesanstalt für Fischereiwirtschaft. Gefördert durch die Österreichische Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz.

Verantwortlicher Redakteur und Schriftleitung:
Dr. Albert Jagsch, A-5310 Mondsee, Scharfling 18, Telefon 06232/245618. Verantwortliche Redakteure für Salzburgs Fischerei: Landesobmannstellvertreter HR Dr. Heinrich Hechenblaickner und OAR Franz Kranzinger, Johann-Filzer-Straße 29, A-5020 Salzburg.

Satz und Gestaltung: Typoservice M. Freillinger, 5020 Salzburg, Sterneckstraße 53. Druck: J. Huttegger OHG, Buch- und Offsetdruck, Strubergasse 15, A-5020 Salzburg.

Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion!

**Jahresabo: Inland S 180,-, Ausland S 240,-
Kto.-Nr. 5600011049, Raika St. Gilgen**

Das Abonnement ist nur 30 Tage vor Jahresende schriftlich kündbar, sonst gilt die Bestellung für das folgende Jahr weiter.

*Infolge des außerordentlichen Umfanges dieser Ausgabe verzögerte sich der Erscheinungstermin.
Wir bitten um Verständnis!*

Liebe Leser!

Die Herausgabe des vorliegenden Heftes gibt aus mehreren Gründen Anlaß zur Freude. Nach unserem Sonderheft zum Schwerpunktthema Seeforelle im Oktober 1984 kann ich Ihnen ein weiteres umfangreiches Heft bieten – diesmal zum Thema Aquakultur.

In einer längerfristigen Projektstudie der Abteilung Hydrobiologie, Fischereiwirtschaft und Aquakultur des Instituts für Wasserwirtschaft an der Universität für Bodenkultur in Wien wurden Möglichkeiten der Aquakultur für unser Land aufgezeigt und in der Praxis erprobt. Es freut mich, daß sich die Initiatoren dieser Studie für eine Publikation der Ergebnisse in ÖSTERREICH'S FISCHEREI einsetzten und sich die finanzierenden Stellen bereiterklärten, die vorliegende Ausgabe maßgeblich zu fördern. Dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, dem Amt der niederösterreichischen Landesregierung, dem Zisterzienserstift Zwettl und dem Institut für Wasserwirtschaft sei an dieser Stelle für ihre Bemühungen herzlichst gedankt!

Einen weiteren Grund zur Freude bietet unser heutiger Rechts-Artikel. Nach mehr als zwanzig Jahren vergeblicher Bemühungen, die Stellung der Fischerei im Wasserrechtsgesetz zu verbessern, scheint nunmehr in einem Entwurf zur Novellierung des Wasserrechtsgesetzes ein entscheidender Durchbruch bevorzustehen. Wir alle hoffen sehr, daß es nicht nur bei diesem Lichtblick bleibt, sondern daß der Novellierungsentwurf – besonders im Hinblick auf die Fischerei – ehest in seiner derzeitigen Formulierung zum Gesetz wird.

Für unsere Zeitschrift hoffe ich, daß der heute präsentierte Farbumschlag die Initialzündung für eine künftige Farbgestaltung sein möge.

Ihr
Dr. Albert Jagsch